

Schiedsrichter- und Regelausschuss (SRA)

Regeländerungen für Feldhockey zum 1. April 2015

Das „Rules Committee“ des internationalen Hockeyverbandes (FIH) überprüft und analysiert regelmäßig alle Hockeyregeln. Es berücksichtigt dabei Informationen und Beobachtungen einer Vielzahl von Quellen, einschließlich der Nationalverbände, Spieler, Trainer, Funktionäre, Medien und Zuschauer, als auch Spiel- und Turnierberichte, Videoanalysen, sowie Versuchs- und Turnierregeln. Ideen, die bereits mit Zustimmung des FIH Rules Committee unter realen Bedingungen getestet wurden, sind hierbei besonders wertvoll. Entscheidungen für entsprechende Regeländerungen können somit auf praktisch gesammelten Erfahrungen beruhen. Zum **1. Januar 2015** hat die FIH ein neues Regelheft veröffentlicht, welches auf internationaler Ebene neben den gegenwärtig aktuellen Turnierregularien verbindlich ist. Die Nationalverbände können nach eigenem Ermessen entscheiden, zu welchem Zeitpunkt die entsprechenden Regeln auf nationaler Ebene umgesetzt werden.

Das Executive Board der FIH hat weiterhin beschlossen, dass entsprechende Abweichungen von Regeln und Turnierbestimmungen zu den allgemeingültigen Hockeyregeln, zukünftig auch für die jeweiligen höchsten Spielklassen der Nationalverbände gelten sollen. Dies ist zum 1. September 2015 verpflichtend, es sei denn der Nationalverband erklärt sich mit einer Abweichung der Regeln oder Bestimmungen explizit nicht einverstanden.

Die FIH wird versuchen, erneute Änderungen der Regeln bis zu den Olympischen Spielen 2016, vielleicht auch darüber hinaus, zu vermeiden. Nichts desto trotz behält sich der Hockeyverband in Ausnahmefällen das Recht vor, entsprechende Änderungen durchzuführen.

Eine begrenzte Anzahl an Abweichungen in Form von entsprechenden Turnierbestimmungen wird es auch weiterhin auf **speziell ausgewählten** FIH-Turnieren geben. Dazu gehören beispielsweise die Countdown-Uhr bei Strafecken sowie das Spielen in Vierteln mit einer Spielzeit von 4 x 15 Minuten, deren Umsetzung zusätzlicher technischer Ausrüstung und Mittel bedarf. Gleichmaßen wird der Videoschiedsrichter nur bei den höchsten FIH-Weltturnieren eingesetzt, wo die für dieses System erforderlichen Kamera und Fernsehvorrichtungen vertragsgemäß festgelegt sind.

Auf Basis des veröffentlichten internationalen Regelwerkes, wurden die deutschen Feldregeln mit Wirkung zum **1. April 2015** analog angepasst, um eine möglichst genaue Vereinheitlichung zu erreichen. Der Zeitpunkt der Umsetzung wurde im Hinblick auf die bevorstehende Olym-

plaqueifikation bei den World League Turnieren in Argentinien und Spanien (Runde 3), trotz laufender Saison, bewusst gewählt. Neben einigen redaktionellen Änderungen wurden auch Regeln modifiziert, die direktere Auswirkungen auf das Spiel haben werden, jedoch nach kurzer Eingewöhnungsphase nicht zu großen Problemen führen sollten. Dazu zählen unter anderem die Regelanpassungen in Bezug auf die Freischlagausführung vor dem Schusskreis sowie die „Verlegung“ des Ausführortes bei einer langen Ecke. Das Spielen mit dem Stock über der Schulter wird im Erwachsenenbereich flächendeckend, d.h. **auch in allen Spielklassen der Landesverbände**, zum genannten Stichtag eingeführt.

In Abstimmung mit dem Bundesjugendvorstand des Deutschen Hockey-Bundes (nach erfolgter Diskussion und positiver Entscheidung auf dem Bundesjugendtag), werden die nachstehend erläuterten Regeländerungen zum **1. April 2015 im Jugendbereich** mit folgenden Einschränkungen wirksam.

- a.) Das Spielen mit dem Schläger über Schulterhöhe ist ausschließlich in Spielklassen erlaubt die um die Deutsche Meisterschaft spielen, d.h. ab Mädchen/Knaben A aufwärts
- b.) Freischlagausführung nach §13.1 ff ab Spielform „Kleinfeld oder größer“
- c.) Eckenausführung nach §7.4 ab Spielform „Dreiviertel und größer“

Die wichtigsten Regeländerungen werden nachstehend im Detail erläutert. Das gesamte Regelwerk wird in den nächsten Tagen als PDF-Version auf hockey.de zum download zur Verfügung gestellt.

Wechselfehler

2.1 Jede Mannschaft darf zu jedem Zeitpunkt des Spiels maximal elf Spieler auf dem Spielfeld haben.

*Falls eine Mannschaft mehr als die erlaubte Anzahl an Spielern auf dem Spielfeld hat, ist die Spielzeit anzuhalten, um den regelgerechten Zustand wieder herzustellen. Gegen den Mannschaftsführer der betreffenden Mannschaft **kann** eine persönliche Strafe verhängt werden, wenn sich ein Spieler unbeabsichtigt über einen kurzen Zeitraum zu viel auf dem Platz befunden hat und dies keinen erheblichen Einfluss auf das Spiel hatte. Im Falle eines erheblichen Einflusses auf das Spiel, **muss eine persönliche Strafe gegen den Mannschaftsführer** verhängt werden. Entscheidungen, die bis zur Wiederherstellung des regelgerechten Zustandes getroffen worden sind, können nicht verändert werden.*

Gesichtsmaske

4.2 Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können.

Feldspielern

- *ist es, sofern sie sich im verteidigenden Kreis befinden, zur Abwehr einer Strafecke oder eines 7-m-Balls bis zu deren Beendigung erlaubt, eine glatte, vorzugsweise durchsichtige oder weiße, andernfalls einfarbige Gesichtsmaske **oder eine Gittermaske aus Me-***

***tall**, die eng an die menschliche Gesichtsform angepasst ist, zu tragen; der wichtigste Grund für das Tragen einer Gesichtsmaske zur Abwehr einer Strafecke ist der Schutz des Spielers; Gesichtsmasken, die dem Sinne dieser Richtlinie entsprechen, sollten erlaubt werden.*

- *ist es nicht erlaubt, sich mit der Gesichtsmaske so zu verhalten, dass sie andere Spieler gefährden indem sie die Schutzausrüstung zu ihrem Vorteil einsetzen;*

Verlegung der „langen Ecke“ auf die Viertellinie (Handhabung analog zum Abschlag)

7.4 Wenn der Ball über die Grundlinie gespielt und dabei kein Tor erzielt wird, gilt Folgendes:

- b) Sofern der Ball unabsichtlich von einem Verteidiger gespielt oder von einem Torwart oder von einem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts abgelenkt worden ist, wird das Spiel an der Stelle auf der Viertellinie fortgesetzt, die auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat. Es gelten die Regeln für die Ausführung eines Freischlags.

Dadurch, dass der Ball auf die Viertellinie zu legen ist, gelten die Regeln für die Ausführung eines Freischlags innerhalb des Angriffsviertels.

Spielen mit dem Stock über der Schulter

9.7 Spieler dürfen den Ball überall auf dem Spielfeld in kontrollierter Weise und in jeder Höhe, auch über der Schulter, annehmen, anhalten, abwehren oder spielen, solange dies ungefährlich ist oder nicht zu gefährlichem Spiel führt.

Gestrichen werden folgende Regeln:

12.4 Ein 7-m-Ball muss verhängt werden:

- ~~e) bei ständigem zu frühen Herauslaufen der Verteidiger bei der Durchführung einer Strafecke.~~

12.5 Im Falle eines weiteren Disziplin- oder Regelverstoßes vor der Ausführung einer Spielstrafe kann:

- ~~a) der Ort des Freischlags um bis zu 10 m vorverlegt werden;~~

~~*Ein Freischlag für die angreifende Mannschaft kann nicht in den Schusskreis hinein vorverlegt werden.*~~

Freischlagausführung direkt vor dem Schusskreis

13.1 Ort der Ausführung eines Freischlags:

- a) Ein Freischlag muss nahe am Ort des Regelverstoßes ausgeführt werden.

„Nahe am Ort“ bedeutet innerhalb spielbarer Entfernung vom Ort des Regelverstoßes, ohne dass dies zu einem erheblichen Vorteil führt.

Der Ort der Ausführung eines Freischlags ist nach Regelverstößen der Verteidiger innerhalb ihres Viertelraums genauer einzuhalten.

- b) Ein Freischlag für die Verteidiger der in einem Bereich von 15 m zur Grundlinie verhängt wird, muss an einer Stelle ausgeführt werden, die bis zu 15 m von der Grundlinie entfernt sein darf und auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Ort des Regelverstoßes führt.

Gestrichen wurde:

- ~~b) Ein Freischlag für die angreifende Mannschaft, der 5 m oder näher vor dem gegnerischen Schusskreis verhängt wird, muss an einer Stelle ausgeführt werden, die 5 m vom Schusskreis entfernt und dem Ort des Regelverstoßes am nächsten ist.~~

→ kein Zurücklegen mehr des Balles um 5m auf die gestrichelte Linie. Der Ball muss aber weiterhin 5m bewegt werden, bevor dieser in den Schusskreis gespielt werden darf.

Strafeckendurchführung

13.7 Bei einem Regelverstoß während der Durchführung einer Strafecke gilt Folgendes:

- a) Wenn der Ausführende bei der Hereingabe des Balles nicht mindestens einen Fuß hinter der Grundlinie hat, ist die Strafecke zu wiederholen.
- b) Täuscht ein angreifender Spieler bei der Ausführung der Strafecke die Hereingabe des Balls an, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben, er darf jedoch durch einen beliebigen angreifenden Spieler ersetzt werden. Die Strafecke wird wiederholt.

Führt das Antäuschen zu einem Regelverstoß des Verteidigers, muss sich nur der Angreifer hinter die Mittellinie begeben.

- c) Wenn ein verteidigender Spieler, außer dem Torwart, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überschreitet, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben und darf nicht durch einen anderen Verteidiger ersetzt werden; die Strafecke wird wiederholt.

Wenn ein verteidigender Spieler bei dieser oder einer darauffolgenden Strafecke, die Grundlinie erneut vor der Ausführung der Strafecke überschreitet, muss sich der betreffende Spieler ebenfalls hinter die Mittellinie begeben und darf nicht ersetzt werden.

Eine Strafecke gilt als Wiederholungsstrafecke, solange nicht die unter § 13.5 und 13.6 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Wird eine weitere Strafecke verhängt, also nicht wiederholt, darf die verteidigende Mannschaft die Strafecke mit bis zu fünf Spielern verteidigen.

Wenn ein verteidigender Spieler die Mittellinie vor der Ausführung der Strafecke überschreitet, wird die Strafecke wiederholt.

- d) Wenn ein Torwart oder ein Spieler mit Torwartrechten, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überschreitet, wird die Strafecke mit einem Spieler weniger verteidigt; die Strafecke wird wiederholt.

Die verteidigende Mannschaft kann einen Spieler benennen, der sich hinter die Mittellinie begeben muss, sie darf diesen aber nicht ersetzen.

Wenn ein Torwart oder Spieler mit Torwartrechten bei dieser oder einer darauffolgenden Strafecke, die Grundlinie erneut vor der Ausführung der Strafecke überschreitet, muss die verteidigende Mannschaft einen weiteren Spieler benennen, der sich hinter die Mittellinie begeben muss, sie darf diesen aber nicht ersetzen.

Eine Strafecke gilt als Wiederholungsecke, solange nicht die unter §13.5 und 13.6 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Wird eine weitere Strafecke verhängt, also nicht wiederholt, darf die verteidigende Mannschaft die Strafecke mit bis zu fünf Spielern verteidigen.

- e) Wenn ein angreifender Spieler den Schusskreis vor der Ausführung der Strafecke betritt, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben. Die Strafecke wird wiederholt.

Ein angreifender Spieler, der hinter die Mittellinie geschickt wurde, darf für eine Wiederholung der Strafecke nicht zurückkehren, jedoch zu einer neu verhängten Strafecke.

- f) Bei jedem anderen Regelverstoß eines Angreifers ist ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu verhängen.

Mit Ausnahme der vorgenannten Regelungen wird ein Freischlag, eine Strafecke oder ein 7-m-Ball verhängt, wie an anderen Stellen in den Regeln beschrieben.

Mönchengladbach, 08.März 2015

Ressort Regelwerk (SRA)